Rathausplatz 1

Stadtzeitung aus dem Erlanger Rathaus

Nr. 5 | Mai 2023

Stadt Erlangen

↑ Während des Festivals wird auch ein Bauwerk aus Kartons auf dem Schloßplatz errichtet. Foto: Jack Fenby

Endlich wieder Festival!

Das 23. internationale figuren.theater.festival steht bevor

Über 180 Vorstellungen, 70 Compagnien, 27 verschiedene Länder … das internationale figuren.theater.festival Erlangen, Nürnberg, Fürth, Schwabach, dessen 23. Ausgabe vom 12. bis 21. Mai stattfinden wird, ist nicht nur eines der wichtigsten Festivals für zeitgenössisches Figuren-, Bilder- und Objekttheater an der Schnittstelle zu Tanz, Performance und Neuen Medien in Europa, sondern eines der größten Theaterfestivals in Deutschland überhaupt. Auch in diesem Jahr präsentiert es wieder eine einzigartige Mischung aus populären wie ernsten Inszenierungen, die sich sinnlich und oft mit wenig Sprache vermitteln.

#GlobalePerspektiven

Das Festival weitet seinen Horizont und öffnet sich anderen Kulturen. Künstler*innen aus Afghanistan, Indien, dem Iran, Syrien, Kenia, der Demokratischen Republik Kongo, Südafrika, El Salvador, Mexiko, Kuba und Uruguay werden in der Programmreihe „#GlobalePerspektiven“ ihren Blick auf die Welt darstellen. Nicht alle reisen aus ihrer Heimat an, einige von ihnen leben derzeit in Europa – freiwillig oder unfreiwillig.

Die Stadt als Bühne

Die monumentalen Papp-Architekturen, die Olivier Grossetête gemeinsam mit den Erlanger*innen erschaffen wird, versprechen spektakulär zu werden. In Workshops werden ab 15. Mai die Elemente vorbereitet, um sie gemeinsam am 20. Mai auf dem Schlossplatz aufzubauen, einen Tag lang zu bewundern und am 21. Mai wieder abzureißen. Ephemeral Buildings – Flüchtige Gebäude nennt er die temporären Bauwerke. Mit dieser Aktion und vielen weiteren in der Innenstadt sowie in den Stadtteilen erobert das internationale figuren.theater.festival den öffentlichen Raum.

Ob nun die Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Themen oder einfach nur das Bedürfnis nach eindrucksvollen ästhetischen Erlebnissen, das gesamte Programm gibt es im Internet.

→ **www.figurentheaterfestival.de**

Kurz & einfach

Vom 12. bis 21. Mai findet in Erlangen, Nürnberg, Fürth und Schwabach eines der wichtigsten Festivals für Figuren-, Bilder- und Objekttheater statt. Einige Aufführungen finden im Freien statt und laden auch zum Mitmachen ein.

Erlangen lädt zur Bergkirchweih

Vom 25. Mai bis 5. Juni heißt es in Erlangen wieder „Der Berg ruft“. Die beliebten Bierkeller und zahlreiche Fahrgeschäfte sowie Attraktionen locken wieder Jung und Alt unter das grüne Blätterdach. Am Donnerstag, 1. Juni, findet von 10 bis 20 Uhr der Familientag statt. Es gibt Ermäßigungen bei den Fahrgeschäften und vergünstigte Angebote bei vielen Imbissbuden.

→ **www.erlanger-bergkirchweih.de**

Harald Lang wird neuer Baureferent

Harald Lang wird neuer Planungs- und Baureferent der Stadt Erlangen. Der Stadtrat hat den gebürtigen Bamberger zum berufsmäßigen Stadtrat gewählt. Er tritt sein neues Amt am 1. Oktober an. Derzeit ist Lang Leiter des Amts für strategische Entwicklung und Konversion und stellvertretender Baureferent der Stadt Bamberg.

Bereits von 1999 bis 2002 fungierte er bei der Stadt Erlangen als Projektmanager Konversion Röthelheimpark und leitete in der Hugenottenstadt anschließend bis 2005 im Stadtplanungsamt die Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung. Seit 2005 ist er in unterschiedlichen Positionen bei der Stadt Bamberg tätig, u.a. von 2006 bis 2013 als städtischer Geschäftsführer und Projektleiter der Landesgartenschau. Der künftige Planungs- und Baureferent ist verheiratet und hat drei Kinder *(Foto: privat)*.

Zahl des Monats

1

Beim Fahrradklimatest des ADFC belegt Erlangen den ersten Platz der Städte mit 100.000 bis 200.000 Einwohner*innen

Gedenken an Bücherverbrennung

Veranstaltungsreihe und Ausstellungen

↑ In Erlangen wurden Bücher auf dem Schloßplatz verbrannt. Repro: Stadtarchiv

Vor 90 Jahren, am 12. Mai 1933, brannte auf dem Erlanger Schloßplatz ein Scheiterhaufen. Studenten, Professoren und Mitglieder der Stadtgesellschaft nahmen an dieser Veranstaltung teil, bei der die Deutsche Studentenschaft mehrere tausend Schriften von marxistischen, sozialistischen, pazifistischen oder jüdischen Schriftstellerinnen und Schriftstellern in Flammen aufgehen ließ. Bereits zwei Tage zuvor hatten im gesamten Deutschen Reich an den Hochschulorten Bücherverbrennungen stattgefunden, bei denen unter Anleitung der Nationalsozialisten und mit Zustimmung großer Teile der Gesellschaft als „undeutsch“ eingestuftes Gedankengut in einem öffentlichen Akt vernichtet wurde. Die „Aktion wider den undeutschen Geist“ war Teil einer Fülle von Maßnahmen, mit denen die Nationalsozialisten unmittelbar nach der „Machtergreifung“ Andersdenkende und in ihrem rassistischen Weltbild als „Feinde“ eingestufte Menschen unterdrückten und verfolgten – unter den Augen einer schweigenden Mehrheit der deutschen Bevölkerung.

Zahlreiche Veranstaltungen

Das Gedenken an diesen barbarischen Akt und die schrecklichen Verbrechen des Dritten Reichs, die er ankündigte, stehen im Zentrum einer Reihe von Veranstaltungen zwischen 12. und 16. Mai 2023 in Erlangen. Auftakt des Veranstaltungsreigens bildet am Freitag, 12. Mai, das gemeinsame Gedenken von Stadt und Universität am historischen Ort der Verbrennung um 12 Uhr auf den Schloßplatz, um ein Zeichen für Toleranz und Meinungsfreiheit zu setzen. Am Abend findet um 19 Uhr dann in der Stadtbibliothek ein literarisch-musikalischer Abend von Lea Schmocker und Izabella Effenberg statt, die von den Nationalsozialisten verbotene Autorinnen in den Blick nehmen. Am Samstag, 13. Mai, werden um 11 und 16 Uhr Führungen zu Schauplätzen der nationalsozialistischen Bücherverbrennung angeboten. Treffpunkt ist vor dem Markgrafendenkmal auf dem Schloßplatz.

Hörkunstprojekt und Musikabend

Am 13. Mai findet in der Stadtbibliothek um 19 Uhr Hörkunst-Projekt aus Sprache und Klang von Stefan Poetzsch, Stefan Rieger und Prof. Dr. Dirk Niefanger (Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur mit systematischem Schwerpunkt) statt. Am 14. Mai hält um 17 Uhr der Historiker Hartmut Heisig ebenfalls in der Stadtbibliothek einen Vortrag zum Thema „Ausgegrenzt und verfolgt Kabarettisten, Schlagersängern, Chansonetten, Textdichtern“. Um 19 Uhr steht am Sonntag in der Orangerie ein Klavierabend mit Gesang zum „Thema Kultur als Widerstand – Werke von Viktor Ullmann und Karl Amadeus Hartmann“ auf dem Programm. Am 16. Mai um 19 Uhr schließ die Veranstaltungsreihe mit einem Vortrag von Katharina Fuchs zum Thema „Ohne Raumgewinn an den Unis keine Revolution auf der Straße. Zugriffe der extremen Rechten auf die Hochschulen“.
Begleitet wird das Vortragsprogramm von zwei Ausstellungen: Bis 13. Juni zeigt die Stadtbibliothek die von gruppo diffuso konzipierte Ausstellung Verboten – Verbrannt – Verfolgt. 90 Jahre Bücherverbrennung in Erlangen. Im Stadtarchiv ist vom 15. Mai bis 13. Juni die „So fahre nun zur Hölle!“ Die Bücherverbrennung am 12. Mai 1933 in Erlangen zu sehen.

Kurz & einfach

Vor 90 Jahren ließen die Nationalsozialisten Bücher von Andersdenkenden verbrennen. Auch in Erlangen fanden Bücherverbrennungen statt.

Stadt muss Kita-Gebühren anpassen

Der Stadtrat hat eine Änderung der Gebührensatzung beschlossen, die zum neuen Kitajahr ab 1. September in Kraft tritt. Eine Prüfung des Kommunalen Prüfungsverbands 2022 hat eine Erhöhung der Gebührensätze dringend angemahnt.
Hintergrund: Die derzeit gültigen Gebührensätze sind für die städtischen Regeleinrichtungen seit dem 1. September 2016 bzw. für die Spiel- und Lernstuben seit 2012 unverändert und liegen erheblich sowohl unter den örtlichen als auch den überörtlichen Vergleichswerten. Auch der Vergleich zu den Elternbeiträgen der freien und gemeinnützigen Träger im Stadtgebiet zeigt ebenso enorme Abweichungen, was von diesen auch aus Wettbewerbsgründen und in Sorge um die wirtschaftliche Situation ihrer Einrichtungen immer wieder moniert wird. Die Gebührenerhöhungen erfolgen in zwei Schritten. Beispiel Krippe: Die Gebühr von Kindern unter zweieinhalb Jahren soll in einem ersten Schritt zum 1. September 2023 um 20 Euro in allen Buchungskategorien und in einem zweiten Schritt zum 1. September 2024 um weitere 10 Euro in allen Buchungskategorien erhöht werden, um zumindest zum Durchschnittswert der kommunalen Vergleichsstädte aufzuschließen. Für ältere Kinder, die einen Kindergarten oder Hort besuchen, erhöht sich die Gebühr im ersten Schritt zum 1. September um 10 Euro und im zweiten Schritt zum 1. September 2024 nochmals um 10 Euro. Auch bei den Verpflegungskosten ist die Stadt gehalten, eine kostendeckende Kalkulation vorzunehmen. Sie wurde trotz jährlicher Preissteigerungen seit 2016 ebenfalls nicht angepasst. So erhöht sich die Verpflegungsgebühr von derzeit 44 Euro auf künftig 50 Euro.

Fahrbahndecke Kurt-Schumacher-Straße

Die Kurt-Schumacher-Straße im Stadtosten erhält eine neue Fahrbahndecke. Von Montag, 22. Mai, bis Freitag, 16. Juni, ist der Bereich zwischen Artilleriestraße und der Kreuzung Allee am Röthelheimpark deshalb gesperrt. Wie das städtische Referat für Planen und Bauen mitteilt, werden die vorhandene Deckschicht aus Asphalt abgefräst, Ausbesserungen an Aufgrabungen und Entwässerungsleitungen durchgeführt, Einbauten angepasst, teilweise Randeinfassungen und Gehwege erneuert, sowie eine neue Asphaltdeckschicht hergestellt.
→ www.erlangen.de/verkehr

50 für Erlangen – Unser Stadtrat stellt sich vor

Dr. Andreas Richter, SPD

↑ Foto: Privat

- **Alter: 44**
- **Beruf: Physiker**
- **Ausschüsse: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss**

→ Warum engagieren Sie sich politisch?
Politik ist die Regelung unser aller Zusammenleben in der Gesellschaft. Daher geht sie jeden etwas an. Ich halte es für wichtig, sich hier mit eigenen Ideen einzubringen und möchte nicht, dass wirtschaftliche Macht in den Händen weniger über die Interessen von uns allen entscheidet.

→ Für welche Ziele setzen Sie sich besonders ein?
Mit dem Klima-Aufbruch in der Tradition Erlangens als Umweltstadt Vorreiter zu sein. Dabei muss Klimaschutz sozial sein, sonst wird er nicht funktionieren. Die Wende zu erneuerbaren Energien und die StUB müssen umgesetzt werden. Zudem ist es gerade in einer reichen Stadt wie Erlangen wichtig, dafür zu sorgen, dass niemand sozial abgehängt wird.

→ Was mögen Sie an Erlangen am meisten?
Die Internationalität - offen aus Tradition. Erlangen als Fahrradstadt.

Zuhören erwünscht!

Nächste Stadtratsitzung:
24. Mai 2023
um 16:30 Uhr
im Ratssal
(Rathaus, 1.OG)

Fragen Sie uns

Was hat es mit der Siemens-Stadtteilpatenschaft für Bruck auf sich?

↑ Foto: Privat

← Antwort von Susanne Gliniak, Amt für Stadtteilarbeit

Mit der Stadtteilpatenschaft unterstützt Siemens jährlich soziale Projekte im Stadtteil Bruck. Für diese finanzielle Förderung können sich Institutionen, Vereine oder Privatpersonen aus Bruck mit ihren Projekten unkompliziert bewerben. Die Schwerpunkte der Projekte sollen primär in den Bereichen soziale Teilhabe, Armutsprävention, Bildung oder Aufklärung zu Gesundheit und Ernährung liegen.
Das Stadteilzentrum Kulturpunkt Bruck hat einen aktiven Part in dieser Stadteilpatenschaft und ist das Bindeglied für dieses gesellschaftliche Engagement von Siemens. Wir informieren regelmäßig die Akteure im Stadtteil, organisieren das Bewerbungsverfahren und koordinieren die Zusammenarbeit. Für das erste Jahr der Patenschaft ist eine Vielzahl und Vielfalt an Bildungs- und Freizeitangeboten für unterschiedliche Zielgruppen eingegangen, 13 Projekte davon haben eine Förderzusage erhalten. Sie werden in diesem Jahr umgesetzt: Wir dürfen gespannt sein!
Neben der finanziellen Unterstützung ist auch das freiwillige soziale Engagement der Siemens-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter fester Bestandteil der Stadtteilpatenschaft. Ihre tatkräftiger Einsatz wird ebenfalls verschiedenen Projekten in Bruck zu Gute kommen.

Kurz & einfach

Siemens unterstützt mit der Stadtteilpatenschaft soziale Projekte in Bruck.

→ Senden Sie uns Ihre Fragen!
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de oder per Post an Stadt Erlangen, Pressestelle, Kennwort „Fragen Sie uns“, 91051 Erlangen

Ideenwettbewerb Erinnerungs- und Zukunftsort: Erste Phase abgeschlossen

Die erste Phase des städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerbs für den Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen ist mit der Sitzung des Preisgerichts zu Ende gegangen. Insgesamt 53 Wettbewerbsarbeiten wurden in der Preisgerichtssitzung beurteilt, neun davon wurden für die weitere vertiefte Bearbeitung in der zweiten Wettbewerbsphase ausgewählt. Die Entscheidung des fünfzehnköpfigen Gremiums fiel einstimmig aus.

Grundlage für Gedenkstättenkonzept

Die für die zweite Phase ausgewählten Teilnehmenden erhalten nun die Möglichkeit, ihre dargestellte Idee weiter auszuarbeiten und zu vertiefen. Mit dem Wettbewerb wollen die drei Auslober – Stadt Erlangen, Bezirk Mittelfranken und Bezirk Oberfranken – eine erste Vorstellung davon gewinnen, wie der Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen einmal gestaltet werden könnte. Zusammen mit dem Rahmenkonzept, das 2020 von Prof. Jörg Skriebeleit, Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, und seinem Mitarbeiter Julius Scharnetzky erarbeitet worden war, bildet das Ergebnis des Wettbewerbs die Grundlage für die Ausarbeitung eines künftigen Gedenkstätten-Konzepts.

Stadt und Stadtwerke loben Umweltpreis aus

Die Stadt lobt zusammen mit den Erlanger Stadtwerken wieder den Umweltpreis für junge Menschen aus. Dabei geht es um die Frage: Wie können junge Menschen unsere Stadt und Welt schon heute mitgestalten? Die Beiträge können sich rund um die Themen Nachhaltigkeit, Biodiversität und Natur, Klima und Energie, Konsum und Lebensstile, Ernährung und Abfall oder Mobilität drehen. Insgesamt 5.000 Euro Preisgeld sponsern die Erlanger Stadtwerke. Der Wettbewerb richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus Erlangen. Eingereicht werden können abgeschlossene Nachhaltigkeitsprojekte der letzten zwölf Monate. Die Bewerbung sollte eine Projektbeschreibung beinhalten und kann mit Fotos, Podcasts, Videos, Objekte oder Artikel ergänzt werden. Infos gibt es im Internet oder bei Janina Baumbauer vom Amt für Umweltschutz und Energiefragen der Stadt (Telefon 09131 86-2934, E-Mail umweltbildung@stadt.erlangen.de). Dort sind auch die Bewerbungen einzureichen, Einsendeschluss ist der 30. Juni.

→ **www.erlangen.de/umweltpreis**

Straßenbeleuchtung wird auf LED umgerüstet

Um den Energie- und Ressourcenverbrauch zu reduzieren sowie die Klimaschutzziele zu erreichen sollen die Straßenlaternen im Bereich des Röthelheimparks auf LED umgerüstet werden. Insgesamt ist geplant, ca. 230 Laternen im Zuge des turnusmäßig anstehenden Leuchtmitteltausches durch einen Nachrüstsatz mit energiesparender LED-Beleuchtung auszustatten. Die gesamte Einsparung beträgt nach der Umrüstung ca. 54.000 kWh im Jahr, die Investitionskosten belaufen sich auf rund 150.000 Euro. Die Arbeiten werden von den Erlanger Stadtwerken durchgeführt. Verkehrliche Auswirkungen werden nicht erwartet.

Bioabfall rein, Bioenergie und Kompost raus

Mit dem Spruch „Bioabfall rein. Bioenergie und Kompost raus“ will das Amt für Umweltschutz und Energiefragen der Stadt darauf hinweisen, dass Abfälle, die nicht biologisch abbaubar sind, nicht in die Biotonne kommen. Der Inhalt kann vollständig organisch verwertet werden. Das Aussortieren von Fremdstoffen kostet viel Zeit, Geld und Energie. Ziel der diesjährigen Kampagne ist die Verbesserung der Bioabfallqualität. Alle Stoffe, die über die Biotonne entsorgt werden, müssen auch schnell verrottbar sein. Insbesondere die so oft noch verwendeten Kunststoffbeutel (angeblich verrottbar, leider aber nur sehr langsam und daher falsch in der Biotonne) führen zu großen Problemen.

→ **www.erlangen.de/aktuelles/abfallwegweiser-2023**

→ **Bürgermeister- und Presseamt / Internationale Beziehungen**

Solidarität zeigt sich in konkreter Zusammenarbeit

Solidarpartnerschaft mit Browary (Ukraine) besteht seit September – zahlreiche Hilfsmaßnahmen

Seit dem 24. Februar 2022 steht der Überfall der russischen Armee auf die Ukraine mit all seinen Folgen für das Land und die ganze Welt im Zentrum der Aufmerksamkeit und Sorge. In seiner Sitzung im Juli hat der Erlanger Stadtrat einstimmig beschlossen, eine „Solidarpartnerschaft“ mit einer ukrainischen Kommune im Großraum Kiew anzustreben.

Auch die Partnerstadt Jena (Thüringen) hatte einen solchen Beschluss gefasst. Die Erlanger entschieden sich dann im letzten September, diese Partnerschaft mit Browary einzugehen. Dazwischen lag eine Zeit der intensiven Suche nach einer Kommune, die hinsichtlich ihrer Größe und Bevölkerungsstruktur zu Erlangen passen würde. Bereits eigene Recherchen legten eine Spur nach Browary. Als dann aber auch „Engagement Global“, die von der Bundesregierung finanzierte zentrale Anlaufstelle für weltweite Entwicklungsprojekte, vorschlug, mit der 100.000-Einwohner-Stadt bei Kiew eine Zusammenarbeit aufzunehmen, fiel die Entscheidung nicht mehr schwer.

Geld- und Sachspenden

Unterdessen hatten „Engagement Global“ und die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, eine Organisation der Entwicklungskooperation, im Auftrag verschiedener Ministerien international tätig, Programme aufgelegt, die deutsche Kommunen ermuntern und dabei unterstützen sollten, mit ukrainischen Städten Verbindungen aufzunehmen und dorthin Hilfsgüter zu liefern bzw. Mittel zu überweisen. Erlangen und Jena, durch ihre Partnerschaft seit 1987 engstens verbunden, zögerten nicht lange und gehörten zu der ersten, etwa 30 Kommunen umfassenden Gruppe, die ab Herbst 2022 diese Angebote annehmen konnten. Mit doppelter Kraft konnten so Erlangen und Jena helfen, zunächst mit insgesamt 200.000 Euro für das städtische Krankenhaus in Browary – mit einem Eigenanteil von je 5.000 Euro, dann vor allem mit Generatoren, die bei den ständigen Angriffen der russischen Armee auf die kritische Infrastruktur als Notstromaggregate eingesetzt werden. Parallel dazu rief man die Aktion „LichtER für die Ukraine, Solidarität mit Browary“ ins Leben, die mit etwa 20.000 Euro ein Wohncontainer-Dorf für Binnenflüchtlinge unterstützte.
Möglich ist dies alles nur dank einer reichen Erfahrung der Stadtverwaltung Browary im internationalen Austausch. Schon seit Jahren unterhält die Kommune Kontakte zu Städten in Frankreich, Polen, im Baltikum und sogar in den USA. Und auch mit Erlangen und Jena sollen die Verbindungen möglichst bald alle

↑ Ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr spendete die Stadt Erlangen. Haupt- und Ehrenamtliche überführten es in die Ukraine. Foto: Stadt

denkbaren Bereiche umfassen. So war zum Winterwaldlauf Ende März bereits eine kleine Gruppe aus Browary zu Gast, im Juni hat sich eine erste offizielle Delegation angemeldet. Hier wie dort hat sich ein Freundeskreis gebildet, um auch die bürgerschaftlichen Kontakte voranzubringen.

Breite Einbindung

Natürlich stehen angesichts des Vernichtungskrieges, den die russische Armee gegen die Ukraine führt, die Hilfsmaßnahmen im Vordergrund. Deshalb freute man sich in Browary riesig über das Erlanger Löschfahrzeug, das im März dort eintraf. Aber auch die „kleinen“ Aktionen, wie ein Benefizkonzert der Chorvereinigung Frauenaurach oder der Pausenverkauf der Heinrich-Kirchner-Schule. Für Anfang Juni plant der Lehrstuhl für Neue und Neueste Geschichte der Universität ein Seminar zur Geschichte Browarys im Zweiten Weltkrieg. Demnächst soll ein Stadtbus „Browary“ den Linienverkehr in Erlangen bedienen und eine nach Erlangen geflohene Journalistin aus Kiew schreibt regelmäßig Reportagen aus Browary für die Erlanger Nachrichten.

Erlangen ging und geht es bei seinen internationalen Kontakten immer darum, die besten Bedingungen für Bürgerpartnerschaften zu schaffen. Ganz im Sinne von Browary, wo man jetzt schon über den Krieg hinausdenkt, entstehen deshalb auch bereits Projekte etwa im Bereich Wirtschaft und Wissenschaft. Doch weitere Anregungen aus der Stadtgesellschaft sind willkommen. Im Rathaus wartet man auf Anregungen. Und wenn etwas nicht mit städtischen Mitteln finanziert werden kann, findet sich vielleicht eine Stiftung oder ein Programm, um die Lücke zu schließen. Schließlich ist dann immer auch noch die Möglichkeit gegeben, die Stadt Jena einzubinden. Denn aller guten Dinge in einer solchen Solidarpartnerschaft sind drei: Erlangen-Jena-Browary.

Peter Steger

↑ Beim Winterwaldlauf hat sich eine Gruppe aus Browary beteiligt. Foto: Stadt

Drei Fragen zur Solidarpartnerschaft

↑ Foto: Stadt

→ Peter Steger: Städtepartnerschaftsbeauftragter

→ Was soll die Zusammenarbeit bewirken?

Wir können die Folgen des schrecklichen Krieges nicht einmal auf lokaler Ebene alleine lindern. Deshalb ist es wichtig, neben eigenen Anstrengungen der Kommunen – neben den von der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit bereitgestellten Generatoren haben Erlangen und Jena auch bereits zwei Aggregate aus Haushaltsmitteln angekauft und verschickt – staatliche Organisationen einzubinden und Spenden zu gewinnen, um dort die Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort zu unterstützen und Solidarität zu zeigen. Wir beweisen so, eine effektivere und mehr zielgerichtete Unterstützung lokaler Strukturen, als das staatliche Stellen mit ihren breitflächigen Programmen zu leisten im Stande wären. Mittlerweile wurde deshalb auch der Kreis der eingebundenen Städte erweitert, und wir dürfen bereits auf neue Hilfsleistungen seitens der Bundesministerien hoffen.

→ Wie kann ich mich beteiligen?

Eine Idee braucht noch nicht unbedingt fertig ausformuliert sein, auch die Finanzierung kann ruhig noch offenbleiben. Wichtig ist nur, inwiefern das Projekt für Browary sinnvoll wäre und umsetzbar erscheint. Je mehr wir an Netzwerkarbeit zwischen der Verwaltung und der Stadtgesellschaft hier wie dort zustande bringen, desto besser. Sie müssen übrigens nicht unbedingt Ukrainisch sprechen.

→ Was reizt Sie an der Arbeit im Partnerschaftsdreieck

Es bietet sich ein ungemein breites Betätigungsfeld. Die Ukraine hat sich entschieden: Sie will zu Europa gehören. Dazu braucht es Verbindungen auf lokaler Ebene bis in die Vereine und Verbände hinein. Hilfreich wäre deshalb möglichst bald die Gründung eines Partnerschaftsvereins, der die zivilgesellschaftlichen Initiativen aufgreift und bündelt, im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit den Rahmen für einen Austausch schafft. Wir wissen alle nicht, wann und wie der Krieg zu Ende geht. Aber es hängt von uns allen ab, wie es danach weitergeht. Dafür können wir jetzt schon die Grundlagen schaffen. Und daran zusammen mit vielen anderen mitwirken zu können, ist beglückend.

→ Namen und Nachrichten

Der frühere Stadtplanungsreferent **Walter Böhlk** feierte am 28. März seinen 90. Geburtstag. Er war von 1973 bis Anfang 1994 berufsmäßiger Stadtrat und für den Bereich Stadtplanung zuständig, Mitte der 1980er Jahre kam das Baureferat zu seinem Zuständigkeitsbereich hinzu. Die Fußgängerzone in der Innenstadt wurde in seiner Amtszeit realisiert, außerdem das städtebauliche Entwicklungsgebiet im Stadtwesten auf den Weg gebracht. Der gebürtige Schleswig-Holsteiner erarbeitete zudem die planerischen Voraussetzungen für die Realisierung des Uni-Südgeländes. ● Das Evangelisch-Lutherische Dekanat Erlangen verabschiedete am 30. April den langjährigen Dekan **Peter Huschke** in den Ruhestand. ● Nach zwei Jahren coronabedingter Unterbrechung konnte wieder ein von den Kindern an der Heinrich-Kirchner-Schule organisierter Pausenverkauf stattfinden. Die Eltern unterstützten die Initiative mit verschiedenen Leckereien wie Muffins, Kuchen, Pizzen, Brezeln und vielem mehr. Beim Verkauf im Februar kamen insgesamt knapp 550 Euro zusammen. Doch damit nicht genug: Bereits im Dezember hatten die Kinder für insgesamt 400 Euro Plätzchen verkauft. Somit verdienten die beiden Klassen nicht nur viel Lob, sondern fast 1.000 Euro, die Flüchtlingsfamilien in der ukrainischen **Solidarpartnerstadt Browar**y zugutekommen sollen. ● Die **Veteranen- und Soldatenkameradschaft 1872 Frauenaurach** feierte Mitte April ihre Jubiläumsfeier zum 150+1-jährigen Bestehen.

Klärschlammtrocknung spart viel CO_2

In Begleitung von Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber haben Oberbürgermeister Florian Janik sowie Werkleiter Wolfgang Fuchs Ende April die neue Klärschlammbehandlungsanlage im Klärwerk offiziell in Betrieb genommen. Bei der Klärschlammtrocknung handelte es sich um einen CO_2-neutralen Bandtrockner, der über regenerative Energiequellen betrieben wird. Die zu verwertende Klärschlammmenge wird um 70 % reduziert. Die Reduzierung der Klärschlammtransporte (Lkw) um 70 % führt zu einer CO_2-Einsparung von 1.200 Tonnen. Der getrocknete Klärschlamm wird ressourcenschonend als Ersatzbrennstoff mit dem Heizwert von Braunkohle überwiegend regional verwertet.

↑ Rund 16 Mio. Euro wurden für die neue Klärschlammbehandlungsanlage investiert. Foto: Stadt

Stadtrat: Wechsel in zwei Fraktionen

↑ C. Ober und P. Weierich Foto: Grüne Liste

In zwei Fraktionen des Stadtrats gab es Ende März bzw. Ende April personelle Veränderungen: Der 58-jährige Medizin-Informatiker Peter Weierich rückte für die Fraktion GRÜNE/Grüne Liste in den Stadtrat nach. Er folgte auf Carla Ober, die ihr Mandat aus persönlichen Gründen niederlegte. Ober war seit 2020 Stadtratsmitglied und vertrat ihre Fraktion im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss. Weierich gehörte zwischen 2017 und 2021 dem Stadtteilbeirat Innenstadt an. Von 2020 bis 2021 war er Vorsitzender des Gremiums.

↑ F. Höppel und G. Reitzenstein Fotos: ödp

Der langjährige Stadtrat der Ökologisch-Demokratischen Partei (ÖDP), Frank Höppel, hat mit Ablauf des April um die Entbindung von seinem Stadtratsmandat gebeten. OB Florian Janik verabschiedete den 51-jährigen freigestellten Personalratsvorsitzenden an der Klinik am Europakanal. 20 Jahre gehörte Höppel dem Stadtrat an. Besonders lagen ihm der Erhalt der Lebensgrundlagen durch Umwelt- und Klimaschutzpolitik am Herzen. Im Jahr 2016/2017 war er Sprecher der erfolgreichen Erlanger Bürgerinitiative „Stoppt die Landesgartenschau!“. Als Nachfolgerin auf der ÖDP-Liste wurde die Richterin a.D. Gerda-Marie Reitzenstein vereidigt. Sie ist seit 1. Mai Mitglied des Stadtrats.

Westausgang Bergkirchweih: Baumerhalt im Fokus

Das Ziel bleibt, der Weg ist neu. Der Westausgang des Bergkirchweihgeländes muss im Rahmen des Sicherheitskonzepts zur Bergkirchweih für die Entfluchtung sowie als Rettungsweg für die Feuerwehr ertüchtigt und ausgebaut werden. Die ursprünglichen Planungen sahen dazu die Fällung mehrerer Bäume vor. Dieser Ansatz wurde nach Einwänden der Bürgerinitiative „Bergflair“ gestoppt. Die Verwaltung wurde von der Politik beauftragt, eine neue Entwurfsplanung zu erstellen mit dem Planungsziel, den Baumerhalt zu maximieren. Wenn alles nach Plan läuft, sollen die Umbaumaßnahmen noch im Sommer/Herbst 2023 beginnen, damit sie zur Bergkirchweih 2024 fertig sind.

→ **Kultur und Freizeit**

Auftakt der Schlossgartenkonzerte

↑ Am 14. Mai geht es vor der Orangerie los. Foto: Stadt

Am Muttertags-Sonntag starten die Schlossgartenkonzerte in die 45. Saison. An den acht Sonntagen zwischen Mai und August erwartet die Besucher*innen Konzerte verschiedenster Genres. Eröffnet wird die diesjährige Reihe mit der Unterbiberger Hofmusik, die auf ihren Reisen um die Welt stets auch die bayerische Musiktradition im Gepäck hat. Ein Feuerwerk an Rhythmen entfachen die gefeierte Multiperkussionistin Vivi Vassileva und der brasilianische Gitarrist Lucas Campara Diniz. Im Juni widmen sich Christoph Orendi und Ensemble dem Komponisten Viktor Ullmann und beim Partnerschaftskonzert Region Nürnberg-Shenzhen verbindet sich traditionelle chinesische Musik mit westlicher Klassik.

Beim Kinder- und Familienkonzert im Juli können Kleine und Große beim Zirkus Jazzino von NUEJAZZ for Kids mitmachen und mitgrooven. Arien für Tenor von Bach bis Händel bietet das junge Ensemble Bloco Barocco. Zwei hochbegabte Musikerinnen, die erst fünfzehnjährige Dascha und ihre zwei Jahre jüngere Schwester Sascha, präsentieren musikalische Metamorphosen für Klavier und Geige, begleitet werden sie von ihrem Vater Oleksandr Klimas. Den Abschluss der Konzertreihe am ersten Augustsonntag bildet die Beşiktaş-Suite von und mit Sounds of the Orient anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Erlangen-Beşiktaş.

Seit 2009 ist die Sparda-Bank Nürnberg Partner der Schlossgartenkonzerte und ermöglicht es so, die hochwertige Konzertreihe mit jährlich acht Konzerten eintrittsfrei allen Bürger*innen anbieten zu können. Weitere Informationen zu den Konzerten im Programmheft der Schlossgartenkonzerte 2023, erhältlich an den bekannten Auslagestellen und im Internet. Alle Termine: 14.5., 21.5., 11.6., 18.6., 9.7., 16.7., 30.7., 6.8.

→ **www.erlangen.de/schlossgartenkonzerte**

Kurz & einfach

Am 14. Mai findet das erste Schlossgartenkonzert 2023 statt. Bis August gibt es sieben weitere Konzerte mit unterschiedlicher Musik. Die Schlossgartenkonzerte beginnen um 11 Uhr und kosten keinen Eintritt.

Theater, Theater… Das bringt die Spielzeit 2023/24

Es ist die letzte Spielzeit von Intendantin Katja Ott und damit Zeit, die Bretter, die die Welt bedeuten selbst einmal ins Rampenlicht zu rücken, ebenso wie alles, was Theater sein kann: funkelnd, feierlich, ausgelassen, um Erkenntnis ringend, tragisch und urkomisch! Das versprechen die insgesamt acht neuen Inszenierungen und das Grande Finale, ein Open-Air-Liederabend zum Abschied im Theaterhof. Den neuen Spielplan mit allen Premieren gibt es im Internet.

→ **www.theater-erlangen.de.**

Orchester in Eskilstuna

21 Musikerinnen und Musiker des Erlanger Kammerorchesters und sechs Begleitpersonen sind seit 30. April in der schwedischen Partnerstadt Eskilstuna zu Gast. Anlass ist ein gemeinsames Konzert mit dem Eskilstuna Symfoniorkester am 6. Mai. Ursprünglich war die Einladung schon für 2022 zum 100-jährigen Bestehen des Symfoniorkesters geplant, musste dann aber wegen der Pandemie verschoben werden. Die Partnerschaft zwischen den beiden Orchestern besteht seit 1965. Zuletzt war das schwedische Orchester im Juni 2016 in Erlangen zu Gast.

Kunsthaltestellen starten

Die Jugendkunstschule (JuKS) ist wieder unterwegs: mit Staffeleien, Farben und Inseln zum entspannten Zeichnen lädt Groß und Klein am 6. Mai zum Werkeln am Würzburger Ring ein.

Bis Oktober werden verschiedene Orte mit dem JuKS-Bus angesteuert. Diese mobile Kunststation soll dazu beitragen, Kreativität aus den Kursräumen auf die Straße und hin zu allen Interessierten zu bringen. Es handelt sich um ein kostenfreies, offenes Angebot, für das keine Anmeldung nötig ist. Alle Orte und Termine sowie aktuelle Informationen finden sich im Internet.

→ **www.juks-erlangen.de/projekte/kunsthaltestellen.**

Geniale Steinzeit-Technik mit Pflanzen-Power

Auf der Haut, im Haushalt, bei der Arbeit und bei der Jagd – Fäden, Zwirne, Seile, Transport- und Aufbewahrungsbehältnisse aus Rinde, Bast und Gräsern waren in der Steinzeit überall anzutreffen. Dennoch wurde ihre Bedeutung für das damalige Leben lange nicht erkannt. Nägel und Schrauben aus Metall kannte man noch nicht. Stattdessen kamen beim Hausbau Seile aus Pflanzenfasern zum Einsatz. Schnüre befestigten die steinernen Werkzeuge und Waffenklingen an Holzschäften oder wurden zu Netzen für den Fischfang verknotet. Die Ausstellung im Stadtmuseum zeigt, wie unverzichtbar Rinde, Bast und

↑ Foto: Dannhauer/AdobeStock

Gräser zur Zeit der Jungsteinzeit (vor etwa 7.500 Jahren und später) waren und wie vielfältig diese Materialien angewendet wurden. Mit jeder Menge Anschauungsmaterial lädt die Ausstellung im Stadtmuseum vom 21. Mai bis 22. Oktober dazu ein, das Leben in der Steinzeit und die pflanzlichen Alleskönner kennenzulernen. An Mitmachstationen können steinzeitliche Verarbeitungstechniken wie Zwirnen, Flechten, Rindengefäße herstellen oder die Verzierung von Keramik ausprobiert werden und dadurch einzigartige Steinzeit-Andenken hergestellt werden.

→ **www.stadtmuseum-erlangen.de**

→ **Frisch gedruckt**

Teilhabebericht erschienen

Das Sozialreferat der Stadt Erlangen hat erstmals einen Teilhabebericht erarbeitet. Er zeigt Problemlagen und Herausforderungen bei Themen wie (Langzeit-) Arbeitslosigkeit, Armut, Wohnen, Pflegebedürftigkeit, sowie soziale Unterschiede in den Stadtteilen und bei Möglichkeiten der Mitwirkung auf. In zehn Handlungsfeldern wird im Bericht anschließend ein detaillierter Überblick gegeben, was bereits getan wird und welche Handlungserfordernisse bestehen. Der Bericht ist beim Sozialamt der Stadt Erlangen erhältlich. Kontakt: E-Mail sozialamt@stadt.erlangen.de.

Aus dem Veranstaltungskalender

→ **www.erlangen.de/veranstaltungskalender**

Freitag | 12. Mai – Mittwoch | 24. Mai
23. Internationales Figurentheaterfestival

Samstag | 13. Mai | 13:00 bis 17:00 Uhr
Gartensaisoneröffnung, Interkultureller Gemeinschaftsgarten
Unser Garten Bruck, Fröbelstraße 6

Sonntag | 14. Mai | 11:00 Uhr
Schlossgartenkonzert
vor der Orangerie

Mittwoch | 17. Mai | 14:30 bis 16:00 Uhr
Tanz mit bleib fit - ab 50+,
Stadtteilzentrum Die Scheune, Odenwaldallee 2

Samstag | 20. Mai 2023 | 10:30 Uhr
Aktionstag Instrumente: Klarinette & Querflöte
Stadtbibliothek, Marktplatz 1

Sonntag | 21. Mai | 11:00 bis 17:00 Uhr
Internationaler Museumstag
Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

Dienstag | 23. Mai | 20:00 Uhr
Bürgerversammlung für den Stadtteil Röthelheimpark
Gymnasium Fridericianum, Sebaldusstraße 37

Donnerstag | 25. Mai | 17:00 Uhr
Eröffnung Erlanger Bergkirchweih
Bergkirchweihgelände, An den Kellern

→ **Stadtgeschichte(n) # 62**

„Museumsreifes“ Impfzentrum

Als vor über drei Jahren der erste Corona-„Lockdown“ in Bayern begann, rief das Stadtmuseum die Bevölkerung dazu auf, Eindrücke und Objekte aus dem Pandemie-Alltag zu teilen, um diese einschneidende Zeit für die Nachwelt zu dokumentieren. Unter den Einsendungen waren selbstgenähte Masken, Kinderzeichnungen und zahlreiche Fotos, die eine persönliche Perspektive auf den globalen Ausnahmezustand eröffnen.

↑ Ein Wegweiser aus dem Impfzentrum. Foto: Stadt

Einige ganz besondere Neuzugänge erhielt das Stadtmuseum zu Jahresbeginn aus dem Impfzentrum ER/ERH, das mit dem Ende der Pandemie selbst „museumsreif“ geworden ist. Am 23. Dezember 2022 wurde in dem ehemaligen Sportfachgeschäft in der Sedanstraße die letzte Impfdosis verabreicht – nach zwei Jahren Dauerbetrieb und knapp 600.000 durchgeführten Impfungen.

Zu den Objekten, die in die Museumssammlung übernommen wurden, zählen neben leeren Impfstoff-Fläschchen auch die farbenfrohen Wegweiser aus recycelbarem Karton, die im Impfzentrum für Orientierung gesorgt hatten. Die Erlanger Grafikerin Sandra Di Maria entwarf das Leitsystem im Auftrag des städtischen Kulturamts, das den Impfbetrieb organisierte. Weit über Erlangen hinaus stieß die ansprechende und benutzerfreundliche Gestaltung des Impfzentrums auf viel Zuspruch und wurde 2021 mit zwei Design-Preisen ausgezeichnet.

Kurz & einfach

Bestimmte Gegenstände aus der Corona-Zeit sammelt das Stadtmuseum.

Impressum

Herausgeber
Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt,
Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
91051 Erlangen
Telefon: 09131 86-2696
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Redaktion
Dr. Christofer Zwanzig (verantw.),
Ute Klier, Sebastian Müller

Erscheinungsweise
monatlich, 12 Ausgaben,
8. Jahrgang / Nr. 5

Abonnementpreis
Jährlich 18,00 Euro (Zustellgebühr),
zuzüglich Umsatzsteuer

Auflage
6.000 Stück

Druck
Druckhaus Haspel Erlangen, Inh. M. Haspel,
Willi-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9200770, Fax: 09131 9200760
Gedruckt auf 100% Recycling-Altpapier.

Kostenlos erhältlich im Rathaus, vielen weiteren städtischen Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheimen und Seniorenanlaufstellen oder im Internet unter: www.erlangen.de/rathausplatz1